

Buchdruckerei  
des  
„Enztäler“

steht sich zur Herstellung  
r Druck-Arbeiten

als:  
kturen: Rechnungen  
kulare: Briefköpfe  
iten-, Gratulations-,  
elobungs-, Hochzeits-,  
nner- und Geschäfts-  
rtien: Trauerbriefe  
abreden: Broschüren  
Plakate etc.

Zusicherung rascher und  
er Bedienung bei billigsten  
Preisen.

Grosses Lager  
amtlichen Formularien.

Verlag der Privileg.  
ntemb. Sibelianstift,  
tgart, sind erschienen:

ünzig Psalmen  
Krieg und Frieden.

is hübsch kartoniert nur  
fa.

Wasser-Verbreitung, zum  
alen an Soldaten, in Laza-  
u w. vorzüglich geeignet.  
beziehen durch die  
Reichliche Buchhandlung.

chrisches, in Küche und  
halt erfahrene

Mädchen

unter 20 Jahren, wird  
April oder etwas später  
t.  
erfragen in der Geschäfts-  
ds. Blattes.

Deutsche  
Feldpostbriefe.



Thümmler-Verlag Chemnitz  
Heft 1-8 erschienen.

er empfehlen unseren ver-  
lichen Abonnenten den  
zug dieser wertvollen  
ndden und bitten Be-  
lungen zu übermitteln  
an die

pedition des Enztälers  
Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.38.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Postgebühr.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 Spaltenige Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 6 Spaltenige Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr.:  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 34.

Neuenbürg, Samstag den 27. Februar 1915.

73. Jahrgang.

## Der Krieg.

Die neue weltgeschichtliche Kriegstat unseres Generalfeldmarschalls v. Hindenburg in Masuren stellt sich von Tag zu Tag als noch größer heraus und übertrifft selbst die kühnsten Erwartungen. Von ungeheurer Tragweite auf den weiteren Verlauf des Krieges, nicht bloß auf die Operationen im Osten, wird dieser Erfolg sein, der wohl endgültig die russische Gefahr gebannt hat. Aber fast noch stärker ist das Interesse, mit dem wir den Fortgang des Unterseeboots- und Luftschiffkrieges gegen England verfolgen. War der letzte Hindenburg'sche Sieg eine reitende Tat, so sind wir gereizt, eine noch größere Wirkung von dem neuen Seekrieg gegen das perle Albion zu erwarten. Am 4. Februar wurde angekündigt, daß wir jetzt mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln dem Versuche, die deutsche Zivilbevölkerung auszuhungern, begegnen werden. In uns allen lebt ja unerschütterlich die Ueberzeugung, daß England der eigentliche Friedensförderer und Kriegsmacher war, daß England für all das Weh, all das zerstörte Glück, das dieser Krieg kostet, die letzte Verantwortung trägt. Nun bekommt das Völkervolk die deutsche Faust zu spüren. Seine jämmerliche und schäbige Rechnung, es werde die See unumschränkt mit Panzern beherrscht, scheitert an unseren neuen Waffen. Rücksichtslos machen wir von ihnen Gebrauch, versenken Truppentransporte, zerstören Handelsdampfer und werfen Bomben auf die englischen Waffenplätze, zu denen ja auch die französische Festung Calais gehört werden muß. Wir haben Unterseeboote und Luftschiffe genug, den genialen Plan unseres Admirals durchzuführen. Der Zweck dieses Ringens von höchster Furchtbarkeit ist schließlich derselbe wie der des Krieges überhaupt: ein schneller und ehrenvoller Friedensschluß. Wir sind keine Hunnen und Barbaren, als die wir jetzt mit verhöhrter Ughenhaftigkeit verschrien werden, aber ein Volk, das sich zu wehren weiß. Sind wir auch stolz darauf, Menschen mit menschlichen Gefühlen und Wünschen zu bleiben, fühlen wir auch schwer die Lasten und Leiden des Krieges, die wir selbst tragen und noch mehr unseren Feinden auferlegen müssen, so sind wir uns doch in erster Linie der Pflicht zur Selbsterhaltung bewußt. Für England gibt es keine Schonung, ihm gegenüber wird uns der Krieg nie zu lang werden, so sehr wir auch den Frieden ersehnen. Nieder mit Albion!

Die Schrecken des Krieges haben sich für Frankreich in der letzten Woche wieder bedeutend vermehrt. In Paris trafen zahlreiche Flüchtlinge aus der brennenden Stadt Reims ein, welche von den Deutschen noch immer furchtbar bombardiert wird. Durch das Bombardement sind in Reims auch ungefähr 200 Personen von der Bevölkerung umgekommen. Durch die Bomben deutscher Flieger und wahrscheinlich auch eines deutschen Luftschiffes ist die französische Seefestung Calais in einer der letzten Nächte auch schwer beschädigt worden. An 3 Stellen geriet die Stadt Calais in Brand, auch wurde die Eisenbahnverbindung zwischen Calais und Dünkirchen durch die deutschen Bomben zerstört. — Besonders wichtig ist es, daß die deutschen Truppen in den Vogesen Schritt für Schritt Fortschritte machten und auch dort 500 Gefangene gemacht haben. Es besteht die Hoffnung, daß die Franzosen in der nächsten Zeit ganz aus den Vogesen vertrieben werden können. — Zwischen der französischen und der deutschen Regierung hat eine Einigung über den Austausch der schwerverwundeten Gefangenen stattgefunden. Die Ueberführungen der Gefangenen erfolgen durch schweizerische Sanitätstruppen unter der Leitung des Roten Kreuzes durch die Schweiz über Konstanz und Lyon.

Regierungsvertreter und Parteiführer gefallen sich in England jetzt darin, der Welt zu zeigen, daß

England und der Dreiverband in dem Kriege viel mehr Hilfsquellen an Soldaten und Geld habe als der Feind, und daß deshalb der Dreiverband schließlich siegen werde. In übrigen machen die englischen Kriegsberichte auch noch in Lügen. Der englische Bericht, daß die englisch-französische Panzerflotte die türkischen Forts am Eingang der Dardanellen zum Schweigen gebracht und dabei keine Verluste erlitten habe, ist nämlich nicht wahr. Die türkischen Forts haben vielmehr mit ihren schweren Kanonen drei feindliche Schiffe schwer beschädigt und mußte sich die englisch-französische Flotte dann zurückziehen. — In Indien und zwar in der Stadt Singapur hat ein indisches Regiment gegen die Engländer gemutert und sind dabei 6 englische Offiziere, 60 Unteroffiziere und 14 englische Zivilisten getötet wurden. Holländische Berichterstatter wollen auch wissen, daß ein großer Aufruhr gegen die Engländer in Ägypten bevorstehe.

Wien, 25. Febr. (WB.) Amtlich wird verlautbart: In Russisch-Polen keine Veränderung. In der westgalizischen Front brachte der Vorstoß einer Gesechtstruppe, die den Russen östlich Grybow mehrere Stützpunkte entriß, 560 Gefangene und 6 Maschinengewehre ein. In den Karpathen ist wieder starker Schneefall eingetreten, der die Kampftätigkeit beeinträchtigt. Die allgemeine Situation hat sich nicht geändert. Der Angriff unserer Truppen in den Gefechten südlich des Dnjestr schreitet mit Erfolg vorwärts. In den Gefechten am 21. und 22. Febr. wurden 10 Offiziere und 3338 Mann gefangen. In der Bukowina herrscht Ruhe.

Genf, 25. Febr. Aus schweizerischen Blättern entnimmt der „Lokalanzeiger“, daß die neutrale Zone längs der schweizerischen Grenze, die von Liebensweiler bis unterhalb Neudorf geht, nun vollständig durch eiserne Drahtgitter vom oberelsässischen Operationsgebiet abgeschlossen ist. Zahlreiche Arbeiter waren seit mehreren Wochen an diesen Gittern beschäftigt und es ist nun völlig ausgeschlossen, daß jemand aus Versehen in das Operationsgebiet gelangen kann. Von nun an läßt jedermann, der ohne vorgeschriebenen Erlaubnischein im Operationsgebiet angetroffen wird, Gefahr, erschossen zu werden. — Von dem vorgestern bei Vertbes ausgeführten Vorstoß zweier französischer Divisionen erwartete Joffie, wie aus Vorberichten des „Temp“, die dem „Tag“ übermittelt werden, zu entnehmen ist, eine entscheidende Wendung der Lage im ganzen Gebiete der Champagne. Von dem genannten Pariser Blatte war dieses Unternehmen als Revanche für das Reims Bombardement angekündigt worden; das Scheitern des Vorstoßes wird im Pariser Hauptquartier als peinliches Mißgeschick empfunden. — Während des Einladens von Militär in der Bannmeile von Nancy warf ein deutsches Flugzeug eine Anzahl Bomben ab, deren Wirkung geheim gehalten wird.

Berlin, 26. Febr. Aus Amsterdam wird dem „Berl. Lokalanzeiger“ gemeldet: An der Westfront, insbesondere an den Punkten, an denen die Ueber-schwemmung am geringsten ist, so bei Neuport und Ypern, entwickeln die Deutschen neuerdings eine lebhaftere Tätigkeit. Ein Korrespondent besuchte Ypern, wo gerade einige gefangene Bayern eingebracht wurden. Er fragte einige nach ihrer Meinung über den Krieg. „Soldaten haben keine Meinung“, war die lakonische Antwort, „wir marschieren, wohin wir kommandiert werden“.

Berlin, 26. Febr. (WB.) Die Rekrutenanwerbung in England scheint, wie die „Post“, meldet, nicht so zufriedenstellend auszufallen, wie man glauben machen möchte. Dies zeigen Inserate in der „Times“ an, die zur Anwerbung auffordern mit der Phrase: „Lohnt es Euch, Eure Frauen vor Schlimmerem als dem Tode zu bewahren, Eure Kinder vor dem Ermorden zu retten? Wenn das lohnt, dann laßt Euch heute noch anwerben!“

Bordeaux, 26. Febr. Ueber die Erschließung des Deutschen Willy Sattler, der wegen Spionage zum Tode verurteilt und dessen Revision zurückgewiesen war, wird folgendes berichtet: Die Erschließung erfolgte in der Umgebung von Tanager durch Soldaten des 7. Kolonialregiments. Sattler wurde im Automobil auf den Platz gebracht. Die Augen ließ er sich nicht verbinden. Dem Soldaten rief er zu: „Stellt auf!“ Von sieben Kugeln getroffen, sank er zusammen: ein Sergeant gab ihm den Gnadenstoß. (Also zuerst erschossen, dann noch erstochen! D. Red.)

Genf, 24. Febr. Nach einer Meldung des Temps wurde in Mentone der frühere Besitzer des Hotels du Louvre, namens Eckert, für einen Deutschen gehalten und im Hof des Hotels schwer mißhandelt. Die Gendarmen schritt ein, mußte aber mehrmals von der Schußwaffe Gebrauch machen, ehe sie die tobende Menge zerstreuen konnte.

Berlin, 26. Febr. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Indianapolis: Die Liga der Deutschen in Indianapolis hat dem deutschen Botschafter Grafen Bernstorff vorläufig 100 000 Mk. für die Familien der im Krieg Gefallenen übermitteln.

Konstanz, 26. Febr. (WB.) Wie die „Konstanzer Zeitung“ in einer von der Zensur genehmigten Notiz berichtet, wurden am Dienstagabend halb 7 Uhr ein oder zwei Flugzeuge über Konstanz fliegend beobachtet. Sie flogen über den Bahnhof dem See zu. Nach telephonischer Erkundigung sind die Flugzeuge aber nicht nach Friedrichshafen gekommen, dagegen will man beobachtet haben, daß die Flieger über die Schweiz zurückgefliegen seien. Sie seien mit Scheinwerfern gesichtet und beschossen worden.

Hamburg, 24. Febr. Heute wurde der Inhaber der Export- und Importfirma Robert Pohl und Co., Robert Pohl verhaftet. Die Firma hat seit langer Zeit in Deutschland und Holland in großem Umfange Kakaoschalen erworben, diese pulverisiert und mit etwas gutem Kakao vermischt, durch Anzeigen besonders für Viebesgaben empfohlen und als „Kakaowürfel“ in den Handel gebracht. Bei der Firma wurden noch etwa 500 000 dieser „Kakaowürfel“ beschlagnahmt.

München, 24. Febr. Im Dampfzweigwerk der Baufirma Karl Söhrer brach heute früh durch Kurzschluß Großfeuer aus, das schließlich einen Schaden von mehr als 200 000 Mark anrichtete.

## Württemberg.

Stuttgart, 26. Febr. Oberleutnant Filschinger vom Infanterie Regiment Nr. 120, dessen Heldentum bereits mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse und dem Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens mit Schwertern belohnt wurde, ist, wie das „Neue Tagbl.“ schreibt, zum Gouverneur der Kronprinzlichen Eöhne ernannt worden.

Stuttgart, 26. Febr. Am 5. Februar ist als Führer einer Brigade Oberst Kott, Kommandeur eines Reserve-Infanterie Regiments, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, den Heldentod gefallen. Er war von 1908 bis 1911 Kommandeur des 9. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 127.

Stuttgart, 26. Febr. Die Bierpreiserhöhung, die der Württ. Brauereiverband vom 1. März ab eintreten läßt, beträgt auf das Heftlo Spezialbier M. 3.35, auf das Heftlo Spezialbier M. 4. Die Preiserhöhung wird mit der fortschreitenden gewaltigen Vertenerung aller Rohmaterialien und Bedarfsartikel und der vom Bundesrat verfügten Einschränkung der Produktion um 40 % begründet.

Rottenburg, 26. Febr. Die drei elbischen Gefangenen, die auf dem Wege zur Arbeitsstätte erkrankten sind, sind wieder festgenommen worden, zwei in Oetdingen, einer in Obernau.





Unterniebsbach. Das Eisene Kreuz erhielt Franz Boger im Reserve-Regiment 119. Mauerer von hier.

Zum Leutnant der Reserve im Inf.-Regt. 125 wurde befördert der Vizelfeldwebel Fr. Luz, Lehrer von Obernhäusen.

Zum Leutnant der Reserve im Inf.-Regt. 119 wurde befördert der Vizelfeldwebel Eisenhardt, Unterlehrer in Calmbach.

Herrenalb, 26. Febr. Herr Albert Hauber, cand. jur., Sohn des Herrn Hotelbesizers Hauber hier, Vizewachtmeister und seitheriger Offizierstellvertreter im Kal. Preuß. Telegraphen-Bataillon Nr. 4, zur Zeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wurde zum Leutnant d. R. befördert. Möge dem jungen, begeisterten Offizier eine glückliche Heimkehr beschieden sein!

Neuenbürg, 25. Febr. Das heutige Geburtsfest unseres Königs verlief auch hier dem Ernst der Zeit und dem Wunsche des hohen Jubilars selbst entsprechend in stiller, ernster Weise. Völlerschiffe und die Besetzung der Gebäude begrüßten am frühen Morgen den feierlichen Tag. Um 10 Uhr fand feierlicher Kirchgang vom Rathaus zur Stadtkirche statt, in dem diesmal außer den Staats-, Korporations- und städtischen Beamten und Angestellten auch die Schulklassen und die hier noch in Pflege befindlichen verwundeten Soldaten teilnahmen. Wann so der Festzug sein besonderes Gepräge erhielt, so fehlten andererseits diesmal die G. Reserve- und Landwehr-Offiziere in ihren schmucken Uniformen. Den Festgottesdienst hielt Dekan Uhl über den vom König festgesetzten Predigttext: Psalm 106, 4: „Herr gedenke mein nach der Gnade, die du meinem Volke verheißest.“ — Der Ev. Kirchenchor verschönte und vertiefte die gottesdienstliche Feier durch den Vortrag einiger herrlicher Lieder. — Das sonst übliche Festessen fiel in diesem Kriegsjahr aus.

Herrenalb, 26. Febr. Dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, beschränkte sich der feierliche Königstag auf die kirchliche Feier, die ungewöhnlich zahlreich besucht war und tiefen, bleibenden Eindruck hinterließ. Vom Rathaus aus bewegte sich ein stattlicher Festzug zur Kirche: Schulkinder, Veteranen- und Militärverein, die Verwundeten unseres Vereinslazarets, die bürgerlichen Kollegien, die staatlichen und städtischen Beamten. Ein gemischter Chor vom Liederkränz trug den 91. Psalm von G. Stein vor, worauf die Festpredigt von Stadtpfarrer Storz folgte. Die Stadt war reich besetzt. Die Verwundeten, Angehörige aller deutschen Stämme, hatten es sich nicht nehmen lassen, dem König in einer Glückwunschsdepesche zu huldigen; noch im Lauf des Nachmittags traf folgende Antwort ein: Seine Majestät danken den verwundeten Kameraden für ihre Wünsche und wünschen allen baldige Genesung. Generaladjutant.

Feldernach, 25. Febr. Der Kirchgang anlässlich des Geburtstages unseres gütigen und geliebten Landesherrn war durch die zwei Militärvereine, den Veteranenverein und eine stattliche Zahl Männer, Frauen und Kinder außerordentlich gut besucht. Die auf den Ernst der Zeit und doch geistlich und materiell hoffnungsvoll eingestellte Predigt unseres Geistlichen und der Chorgesang der der zwei Oberklassen wirkten stark auf Seele, Herz und Gemüt. — Abends fand ein — leider nur recht dürftig besuchter — Vortrag unseres Oberlehrers über die im Deutschen Reiche so brennend gewordene Ernährungsfrage im „Adler“ statt, wobei besonders, und zwar von verschiedenen Seiten, betont wurde, daß hauptsächlich bei Kindern manche Broterparnis schädlich und möglich sei.

Herrenalb, 26. Febr. Der gestrige Königstag brachte neben einem starken Schneefall auch einen bemerkenswerten Zuwachs an Besuchern unseres Vereinslazarets: 90 leichter Verwundete, sodas der Gesamtbestand wieder auf 187 gestiegen ist.

Calw, 22. Febr. In der letzten Sitzung der Ortsarmenbehörde und des Gemeinderats wurde von G. R. Präzeptor Bäuchle der Wunsch geäußert, daß die Siegesfeier in der hiesigen Stadt eindrucksvoller gestaltet werden möchte. Auf Vorschlag des G. R. Landtagsabg. Staudenmeyer wurde dieser Gegenstand so geregelt, abends zu einer bestimmten Stunde einen Gottesdienst abzuhalten, wenn aus Anlaß eines großen Sieges im Laufe des Tages die Glocken geläutet worden seien.

Calw, 25. Febr. Die bürgerlichen Kollegien berieten in ihrer gestrigen Sitzung über den Bezug

von Fleischbawerwaren. Die Metzger-Zunft sprach sich gegen die Beschaffung eines Vorrats aus, da im Bezirk bei reichem Viehstand ein Mangel an Fleisch nicht eintreten werde und da es für die Stadt und auch für Privathaushaltungen unvorteilhaft sei, bei so hoch gestiegenen Schweinepreisen einen Vorrat einzulegen, der vielfach einer Verderbnis ausgesetzt sei. Die Kollegien sahen zunächst von der Beschaffung eines Vorrats ab. — Die Kartoffelbeschaffung ist dadurch geregelt worden, daß die Stadt mit zwei Landesproduktenhändlern in Unterhandlung getreten ist; es stehen somit Kartoffeln in genügender Menge zum Verkauf.

Calw, 25. Febr. Die Vereinigten Deckenfabriken haben der Familienunterstützung zugunsten der Ausmarschirten und deren Angehörigen einen Beitrag von 1000 Mark überwiesen. Vor einer Woche hat ein unbekannter Wohlthäter für den gleichen Zweck 2000 Mark gestiftet. Die Familienunterstützung zählt in jeder Woche über 300 Mark an bedürftige Familien aus.

### Sonntagsgedanken (27. Februar 1915).

Ein Volk von Brüdern.

Wie viele Menschen lernen sich jetzt erst kennen. Feld und Graben, Marsch und Quartier, Kampf und Tod führt die Menschen zueinander, und die Bescheidenheit lächelt und spricht: „Recht ihr's jetzt, daß ihr ein Volk seid?“ Traub.

Der Schützengraben schafft Brüder. Das Helmenradem dem großen Bräuen neben seinen Kameraden dem großen Bräuen entgegensteht, ist eine dringliche soziale Mahnung. Nie sind die Stämme unieres Volkes, nie seine Stände so durcheinandergewirfelt worden, wie gerade jetzt. Da mag jede Stunde genützt werden, um sich gegenseitig besser und tiefer zu verstehen. Und in diesem gegenseitigen Schatzlernen sollen die nicht zurückbleiben, die im Lande drinnen ihrer Arbeit ruhig nachgehen müssen und können. Des Ganzen Wohlfahrt hängt am Gemeinschaftsgefühl seiner Glieder!

Einer trage des Andern Last. Paulus.

Mußt nie verachten, immer nur trachten, recht tief hinein zu sehen in des Nächsten Art, bis sich deinem Versehen das Beste darin offenbart.

M. Feejche.

### Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 26. Febr., 2.30 Uhr nachm. Großes Hauptquartier, 26. Febr., vorm. Amtlich.

Auf beiden Kriegsschauplätzen ist nichts wesentliches zu melden.

Oberste Heeresleitung.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 26. Febr. Der „Tägl. Rundschau“ wird aus Genf folgende Meldung des Pariser „Gerald“ aus Newyork berichtet: Das 1. u. 2. Flottengeschwader der Ver. Staaten ist nach dem Stillen Ozean ausgelaufen. Die vor Schanghai liegende amerikanische Flotte wird durch 6 Kriegsschiffe des 6. Geschwaders verstärkt werden.

Hamburg, 26. Febr. Aus dem Haag melden die „Hamburger Nachrichten“: Wie die Zeitung „Daily Telegraph“ mitteilt, hat die englische Admiralität Mitte Februar zwei neue Vintenschiffgeschwader in Dienst gestellt. Die beiden Geschwader umfassen 8 Schiffe, die mit 38,1 Zentim. Geschützen bestückt sind.

Blissingen, 27. Febr. (WB.) Ein gestern Nachmittag hier eingetroffener Postdampfer berichtet, daß er auf der Fahrt zwei deutschen Unterseeboote begegnete.

Paris, 27. Febr. (WB.) Amtlich wird mitgeteilt: Das französische Torpedoboot „Daguz“, das einen Lebensmitteltransport nach Antiovari begleitete, ist am 24. Februar, abends 9.30 Uhr im Hafen von Antiovari auf eine österreichisch-ungarische Mine gestoßen und gesunken. 38 Mann werden vermisst. Der Transportdampfer ist rechtzeitig zurückgekehrt.

Berlin, 26. Febr. Aus Genf meldet die „Deutsche Tageszeitung“: Der bulgarische Bericht-

erstatter des Pariser „Journal“ meldet: Die Haltung Rumäniens sei neuerdings für den Dreierbund wenig tröstlich. Nur ein glänzender Sieg der Russen würde dem rumänischen Volk das Vertrauen wiedergeben können.

Wien, 26. Febr. Die „Reichspost“ meldet aus Sofia: Wie die „Dnewnik“ aus Petersburg berichtet, ist der ehemalige bulgarische General Radko Dimitriew, Oberkommandierender der 3. russischen Armee zum Generalfeldmarschall ernannt worden.

Frankfurt a. M., 26. Febr. (WB.) Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus London: Eine große Anzahl englischer Frauen, an deren Spitze Damen aus den ersten Gesellschaftsklassen stehen, richteten eine Petition an die Regierung, alle feindlichen Fremden im dienstpflichtigen Alter zu internieren und auch alle Frauen aus dem Gebiet im Abstand von 30 Meilen von der Küste zu entfernen.

Zürich, 26. Febr. Oberst Müller, der militärische Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung“, schreibt: Auf meiner Vogelensafari hatte ich wieder Gelegenheit, einen Blick zu tun in die Echtheit und Tiefe des Gemütslebens des deutschen Soldaten. Einmal äußert es sich in der sorgfältigen und liebevollen Pflege der Kriegergräber, an denen man nie ohne starke innere Nahrung vorübergehen kann. Es ist rührend, wie die deutschen Soldaten die Gräber ihrer Kameraden, ja auch ihrer Feinde, ehren und schmücken. Kunstvoll geschmückte und geschmückte Holzkreuze stehen überall auf den Grabstätten, die mit Eisen und Stachpalmetten geschmückt sind, deren rote Beeren und dunkles Grün klar aus der weißen Schneedecke sich hervorheben. Unweit einer Bahnhöhe liegt am Wald ein Grab mit schönem Kreuz und der Inschrift: „Hier ruhen in Gott neun Franzosen. Gefallen am 25. August 1914. Gewidmet von deutschen Soldaten.“ So ehren die Deutschen ihre toten Feinde. Nachdem Oberst Müller noch die Tierliebe der Deutschen erwähnt hat, welche sich auch in der Sorge für die frierenden und hungernden Walddögel, selbst in den Schützengräben, äußert, schließt er mit den Worten: Man darf nicht achlos an solch scheinbaren unbedeutenden Erscheinungen des Gemütslebens vorübergehen, wenn man den Geistes- und Kulturzustand eines Heeres beurteilen und erfassen will. Auch in ihnen äußert sich ein Stück Herzens- und Geisteskultur des deutschen Volkes und des aus seinem Fleisch und Blut geborenen Heeres.

Den 27. Februar, mittags.

Frankfurt (Privat) Nach der „Frankfurter Zeitung“ schreibt der „Reit Parisien“: Der Vorschlag Wilsons ist in London und Paris mit großer Wärme aufgenommen worden, weil man dort der Ansicht sei, daß der Mangel an Lebensmitteln in Deutschland einen weitgehenden Einfluß auf den Gang der Ereignisse haben werde.

Amerdam. (Priv.-Tel.) Die britische Admiralität macht bekannt, daß seit 28. Februar angeblich 7 britische Schiffe durch deutsche Tauchboote versenkt wurden, während 708 Dampfer jeder Nationalität in britischen Häfen eintrafen. Ausgelaufen sind 673 Dampfer.

Newyork. (Privat.) Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ erlitt in Chicago Wilsons Kandidat für die Bürgermeistereiwahl, Harrison, eine entscheidende Niederlage infolge der Segnerschaft der deutschen Wähler gegen Wilson.

Petersburg. (Privat.) Ein von der Regierung bereits ausgearbeitetes russisches Teemonopol, das große Eträge verspricht, obwohl die Brannweinennahme bei weitem höher war, soll von der Duma unter allen Umständen angenommen werden.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Nach hier eingetroffenen Meldungen seien die serbischen Truppen an verschiedenen Stellen aus ihren Stellungen an der Donau gedrängt worden. Einzelne serbische Divisionen befänden sich auf dem Rückzug, da ihnen die völlige Ueberlegenheit österreichischer Streitkräfte gemeldet worden sei. Der Bericht betont, daß die strategischen Bewegungen der serbischen Truppen fast immer völlig freiwillig ausgeführt wurden. Seit fast zwei Monaten hätten keine eigentlichen Gefechte stattgefunden.

Ein Trostwort von Dr. med. Geyer.

Gift- oder Kräuter-Kuren? bei

Haut- und Harn-Leiden. Jede dieser Krankheiten einer : erkrankten Spezialart. : Gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefen, senden wir diese in verschl. Umschlag Pahlmann & Co., Berlin 200, Müggelstraße 25 a.

In Altem Teuche ausgebr In den Wildbad. Den 26. F

In der St. Klauenfuche Sperrgebiet Beobachtung Den 27. F

### Grundstück

Im Wege d Loffenau belegen Abteilung 1 Nr. ungsvorvermerkes auf Schreiners und je Poffenau je zur Gebäude Nr. 32

- Fr. Nr. 995: Fr. Nr. 1135: Fr. Nr. 2394/1: Fr. Nr. 2867: Fr. Nr. 3211: Fr. Nr. 3222:

auf dem Rathaus Der Berstic das Grundbuch ein Es ergeht d der Eintragung nicht ersichtlich wa der Aufforderung wenn der Gläubige falls sie bei der stätigt und bei d Ansprüche des Glä werden. Diejenigen, Nach haben, werde die Aufhebung o herbeizuführen, w erlös an die Stell Herrenalb

### Stam

Die Gemeinde Bu am M aus ihrem Gemein 25 Bauf Hopfenkan 485 Rebh Zusammenkunft vor Burchach, d

### Stam

Die Gemeinde Pf am D aus ihrem Gemein 2 Baustangen 190 Hopfenkan 1690 Rebbeden Zusammenkunft vor Pfaffenrot, de



## Ausschliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

In **Altensteig-Stadt** ist die **Maul- und Klauen-**  
**Teufe ausgebrochen.**  
In den 15 km-Umkreis fällt die **Stadtgemeinde**  
**Wildbad.**  
Den 26. Februar 1915.  
Oberamtmann Kinkel, AB.

### A. Oberamt Neuenbürg.

In der Gemeinde **Feldrennach** ist die **Maul- und**  
**Klauen-teufe** ausgebrochen.  
Sperrgebiet: Gemeinde Feldrennach.  
Beobachtungsgebiet: Teilgemeinde Pfingweiler.  
Den 27. Februar 1915  
Oberamtmann Kinkel, AB.

### Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Marxlung  
Loffenau belegenen, im Grundbuch von **Loffenau**, Heft 958,  
Abteilung I Nr. 1—7, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-  
vermerkes auf den Namen des **Jacob Friedrich Adam**,  
Schreiners und seiner Ehefrau **Emma Adam**, geb. Barth, in  
**Loffenau** je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke  
Gebäude Nr. 821/2 und A: Wohnhaus, Keller,  
Schweinstall, Scheuer und Hofraum  
unten im Dorf an der Pfarrgasse,  
Brandversch. Anschlag 8660 M.,  
Gemeinderatl. Schätzung 3700 M.  
P. Nr. 995: 5 a 80 qm Acker und Oede in  
Reutädern 140 "  
P. Nr. 1135: 9 a 09 qm Acker in Heiligenäckern 400 "  
P. Nr. 2394/1: 4 a 71 qm Acker im Winterarran 50 "  
P. Nr. 2887: 5 a 22 qm Wiese im Tennenloh 200 "  
P. Nr. 3211: 3 a 88 qm Wiese auf der Hart 50 "  
P. Nr. 3222: 7 a 64 qm Wiese daselbst 100 "

**am Samstag, den 1. Mai 1915**  
**mittags 3 Uhr**

auf dem Rathause in **Loffenau** versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Januar 1914 in  
das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit  
der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch  
nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor  
der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und,  
wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-  
falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück-  
sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem  
Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben  
werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes  
Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags  
die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens  
herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungser-  
lös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Herrenalb, den 26. Februar 1915.

**Kommissär**  
Bezirksonotar Kupf.

### Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde **Burbach** versteigert  
**am Montag den 1. März ds. Js.**  
aus ihrem Gemeindevald mit Borgfrist bis 1. Oktober l. Js.:  
25 Bauftangen I, 346 II. Kl., 465 Hagftangen, 405  
Hopfenftangen I, 335 II, 410 III, 765 IV. Klasse,  
485 Rebfteden und 100 Bohnenfteden.  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.  
Burbach, den 20. Februar 1915.  
**Der Gemeinderat.**  
Hytmann, Bürgermeister.  
Eisele, Ratsschreiber.

### Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde **Pfaffenrot** versteigert  
**am Donnerstag den 4. März l. Js.**  
aus ihrem Gemeindevald mit Borgfrist bis 1. Oktober l. Js.:  
2 Bauftangen I, 121 II. Klasse; 82 Hagftangen;  
190 Hopfenftangen I, 245 II, 725 III, 1785 IV. Klasse;  
1690 Rebfteden I, 755 II. Kl. und 1160 Bohnenfteden.  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.  
Pfaffenrot, den 26. Februar 1915.  
**Der Gemeinderat.**  
Glaser, Ruder, Ratsschr.

## Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

### Die jährliche General-Versammlung

findet am **Sonntag den 7. März d. J., nachmittags 2 Uhr,**  
im **Gasthaus zur „alten Linde“** mit folgender  
**Tages-Ordnung**

Ratt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1914.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1914 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1914.
- 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung haben wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und die Gewinnberechnung vom Samstag den 27. Februar bis Sonntag den 7. März d. J. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung ausgehändigt werden wird.

Wildbad, den 25. Februar 1915.

### Der Vorstand:

**C. Sachner.** **W. Ulmer.**

### Zweite Deutsche Kriegs-Anleihe.

Die Unterzeichnete nimmt Anmeldungen auf die in der  
Zeit vom

**Samstag den 27. Februar**

bis

**Freitag den 19. März,**

nachmittags 1 Uhr,

Ratfindende Zeichnung von

**5% Deutschen Reichsschatanweisungen und**  
**5% Deutscher Reichsanleihe**

zu Originalbedingungen entgegen.

### Vereinsbank Wildbad

c. s. m. u. h.

Langenbrand.

### Bauftangen-, Eichen- und Brennholz-Verkauf.

**Am Dienstag den 2. März,**  
**vormittags 10 Uhr,**

kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindevald zum Verkauf:

Bauftangen 47 Stück I. Kl.

" 46 " II. "

" 28 " III. "

3 Eichen mit 1,90 Festm.,

Scheiter, buchen, 9 Nm.,

Brügel, " 14 "

Radelholz " 35 "

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Februar 1915.

Schultheißenamt.

### Holz-Versteigerungen

**des Forstamts Mittelberg in Ettlingen.**  
1. Am Montag den 1. März 1915 um 10 Uhr in der  
Marzeller Mühle:  
aus dem Geoslosterwald Abl. 98, 40 und 63, 900 Ster  
buchen- und eichenes, 80 Ster tannenes und forlenes Scheit-  
und Prügelholz, 860 Stück buchenes Wellen, 15 Lose Schlagraum.  
Das Holz liegt am Breithofweg, am Kapellenweg und am  
Talzweg unterhalb Frauenalb.  
2. Am Dienstag, den 2. März 1915 um 10 Uhr im  
Rathaus in Langenalb:  
aus den Distrikten Lanowald und Maissenbach, 1000 Ster  
buchen- und eichenes, 700 Ster tannenes und forlenes Scheitholz, 40 Ster  
lärchene Rollen von 2,20 Meter Länge, 110 Eichenstämme IV.  
bis VI. Klasse.

### Zwangs-Versteigerung in Neuenbürg.

Am **Dienstag den 2. März d. J.,**  
nachmittags 3 Uhr

kommen im Wege der Zwangs-  
vollstreckung folgende Gegen-  
stände gegen sofortige Barzahlung  
zur Versteigerung:

Ca. 350 Stück Cementröhren  
und Bögen, verschiedene Größen.

Ca. 400 Stück Tonwaren,  
bestehend aus Röhren, Abzwei-  
gungen, Abortschüsseln, Schweine-  
futtermägen, Krautstenden und  
Wassersteine.

Ferner 175 Stück feuerfeste  
Ofenplatten, ca. 700 Stück feuer-  
feste Backsteine und ca. 450 Stück  
Bodenplättchen (Steingut), je zur  
 Hälfte rot und weiß.

Zusammenkunft beim Gasthaus  
zum „Anker“.

Wildbad, den 27. Febr. 1915.  
**Hähle**, Gerichtsvollzieher  
beim K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Jugendwehr Neuenbürg.

**Morgen Sonntag 12 Uhr 20**  
alles antreten vor der Kirche  
zum **Kriegsspiel gegen**  
**Wildbad.** Anmeldung der  
Führer und Jungmannschaften  
bis spätestens Sonntag 11 Uhr.  
Armband anlegen! W.

Neuenbürg.  
Eine

### 3-4 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör hat auf  
1. April oder später zu vermieten  
**Christian Mayer,**  
Bäckermeister.

Neuenbürg.  
Eine freundliche

### 2-Zimmerwohnung

nebst Zubehör zum 1. April  
oder später zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

mal" meldet: Die Pal-  
gs für den Dreierband  
zender Sieg der Russen  
das Vertrauen wieder-

Reichspost" meldet aus  
aus Petersburg berich-  
arische General Radko  
ender der 3. russischen  
hall ernannt worden.

Febr. (WB.) Die  
London: Eine große  
n deren Spitze Damen  
klaffen stehen, richteten  
erung, alle feindlichen  
n Alter zu internieren  
dem Gebiet im Abstand  
te zu entfernen.

ert Mäler, der mili-  
en "Zärtler Zeitung",  
infahrt hatte ich wieder  
un in die Arbeit und  
des deutschen Soldaten.  
sorgfältigen und liebe-  
er, an denen man nie  
vorüberschreiten kann.  
den Soldaten die Gräber  
ret Feinde, ehren und  
e und geschmückte Holz-  
n Grabstätten, die mit  
n geschmückt sind, deren  
in klar aus der weißen  
Anweit einer Bahnhöhe  
it schönem Kreuz und  
n Gott neun Franzosen.

4. Gewidmet von deut-  
die Deutschen ihre toten  
Mäler noch die Tierliebe  
welche sich auch in der  
hungernden Waldvogel,  
äußert, schließt er mit  
achtlos an solch Schein-  
ungen des Gemüt-lebens  
n Geistes und Kultur-  
llen und erfassen will.  
ein Stück Herzens- und  
lles und des aus seinem  
Heeres.

Februar, mittags.

Nach der „Frankfurter  
Parisien": Der Vor-  
und Paris mit großer  
weil man dort der An-  
Lebensmittel in Deutsch-  
Raß auf den Gang der

Die britische Admiralität  
Februar angeblich 7 brie-  
e Tauchboote versenkt  
pfer jeder Nationalität  
Ausgelaufen sind 673

Nach einer Meldung  
Chicago Wilsons Kan-  
wahl, Harrison, eine  
ge der Begnerschaft der  
ion.

(L.) Ein von der Re-  
russisches Teemonopol,  
obwohl die Brannt-  
her war, soll von der  
angenommen werden.  
(el.) Nach hier einge-  
e serbischen Truppen an  
ren Stellungen an der  
einzelne serbische Divi-  
Rückzug, da ihnen die  
schwerer Streitkräfte ge-  
ericht betont, daß die  
serbischen Truppen fast  
geführt wurden. Seit  
ne eigentlichen Gesichte

**Dr. med. Geyer.**

**r-Kuren?** bei

lese jeder diese Broschüre eines  
erfahrenen Spezialarzes. z  
den wir diese in versuchl. Umschlag  
Mägglestraße 25 a.





# Gold - Wochen!

In dieser schweren Zeit muss die Parole jedes echten Deutschen sein: „Das Gold in die Reichsbank“. Trotz aller Hinweise und Ermahnungen befinden sich noch grosse Summen Gold im Besitze des Publikums. Um nun möglichst viel Gold an das Reich abliefern zu können, nehme ich von Dienstag, 23. ds. bis 6. März ds. Js. bei Einkäufen von Mk. 10.— und 20.— an

jedes 10-Markstück mit Mark 11.—

jedes 20-Markstück mit Mark 22.— in Zahlung.

Gustav Sommer, Manufakturwaren, Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstr. 27.

**Höfen, den 27. Februar 1915.**

**Todes-Anzeige.**

Du starbst so früh und mich so sehr vermisst;  
Du warst so lieb und gut, daß man Dich nie vergißt.  
Kurz war das Glück,  
Doch ist der Schmerz,  
Nur so sanft, Du treues Herz!

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die nach langer, quälender Ungewißheit eingetretene Trauerkunde zur Kenntnis, daß mein lieber, herzlichgeliebter, unvergeßlicher, treubeforgter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

**Karl Großmann, Metzger**  
Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 121, 4. Komp.

im Alter von 32 Jahren am 19. Febr. den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die schwergeprüfte Gattin: **Marie Großmann**, geb. Red., mit Kindern **Karl** und **Friso**.

Die tieftrauernde Mutter: **Luise Großmann**.

Die tieftrauernden Schwiegereltern: **Jakob Red.**, Kutscher, mit **Frau**.

Die Geschwister **Großmann**.

Die Schwäger: **Friedrich Red.**, i. St. im Felde, **Karl Red.**, **Fritz Mettler**.

Trauer-gottesdienst: Sonntag vormittag 10 Uhr.

**freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.**

Am Sonntag den 7. März l. Jds.,  
nachmittags 3 Uhr,  
findet die

**jährliche General-Versammlung**  
im Gasthaus zur „Eintracht“

Rath.

Tages-Ordnung: Berichterstattung,  
Kassenablage,  
Ergänzungswahlen,  
Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.  
Das Kommando.

**Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.**

**F. Lück, Bad Liebenzell.**

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.  
Telefon Nr. 52.  
Schonendste und gewissenhafte Behandlung.

**Gb. Dekanatamt Neuenbürg.**

Für den Entwurf und die Feststellung des Etats der Kirchenpflegen wird auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

- Gemäß § 62 Absatz 4 der V.V. ist für unvorhergesehene Fälle unter Ziff. IX der Ausgabe Fürsorge zu treffen.
- Gemäß § 65 der V.V. ist betreffs neuer oder erhöhter periodisch wiederkehrender Ausgaben Nachweis zu geben über das Datum des Beschlusses sowie der Genehmigung.
- Dem Etat ist eine Berechnung des verfügbaren Restvermögens von der zu Ende gehenden Rechnungsperiode beizufügen, wobei die Einstellung der Zinszuschläge aus Paulkapitalien („Neubaukapitalien“ und „Unterhaltungsfonds“) der obzutragenden Schuldzinsen, der Ausgabeüberschüsse (Zahlungsrückstände), schließlich des Betriebskapitals unter die Passiva — neben dem aus der früheren Rechnungsperiode übernommenen, bez. durch Schenkungen innerhalb der laufenden Rechnungsperiode vermehrten Grundstockesoll — zu beachten ist.
- Sollte durch Notwirtschaft das Grundstockesoll angetastet worden sein, was ohne eingeholte Genehmigung grundsätzlich unzulässig ist, so ist für Deckung des Abmangels durch Einstellung des entsprechenden Betrages unter Ziff. X der Ausgabe Sorge zu tragen.
- Betreffend Bezeichnung der Rechnungsperiode ist Konf. Erlaß v. 16. Januar 1915 (Amtsbl. S. 128) zu beachten.

Den 27. Februar 1915.      Dekan Uhl.

**Persil**

Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche!

Neuenbürg.      Neuenbürg.  
Empfehle

**Altes Eisen, gerauchtes  
Kupfer, Messing, Blei, Ochsenfleisch**

Zink  
Hugo Stengete.

kauft      Ch. Genfle.

**Polenta-Gries**

Ersatz für Kern-Gries  
versendet von 25  
Pfund an à 32

**Philipp Luger, Pforzheim.**

**Eier in's Feld!**

Empfehle meine neue (gesetzlich geschützte)

**Eier-Schachtel**

für 6 Eier. Kein zerbrechen möglich. Die Eier können roh verschickt werden.  
Postpaket 30 Stück  
Mark 5.— franko.

Schachtel-Fabrik  
Leibfarth, Metzingen  
Telefon Nr. 79.

**Ärzte**

begleichen als vortreffliches  
Luttenmittel

**Kaiser Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen

Millionen gebrauchten  
sie arger

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.

Doz. 25 Pfg. Doz. 50 Pfg. Kriegspackg. 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben in Apotheken, sowie bei: W. H. F. u. W. H. K. in Neuenbürg; Apotheke Tränklein und W. H. K. in Herrnsdorf; Fr. Wurker und W. H. K. in Calmbach; Joh. Barth und Albert Stegmüller in Höfen; Emil Wurker in Langenbrand.

**Gesang- u. Gebetbücher**  
empfiehlt die  
G. Mees'sche Buchdruckerei.

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg

an Reminiscere, den 28. Febr., Predigt 10 Uhr (Rath. 15, 21 ff.; Lied 42);      Dekan Uhl.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Söhne: Stadtvicar Franke.

Abendandacht 8 Uhr in der Kirche.

**Mittwoch**, den 3. März, abends 8 Uhr Ehebestände.

**Donnerstag**, den 4. März, abends 8 Uhr Bibelkunde in Waldrennath.

**Freitag**, den 5. März, abends 8 Uhr Kriegsbibelkunde.

**Katholischer Gottesdienst**  
in Neuenbürg

**Sonntag**, 28. Febr., 1/10—1/11 Uhr vor-mittags Beicht und Kommunion, 9 Uhr vormittags Hochamt mit Predigt.

**3. den Mittwoch** 1/7 Uhr abends Kriegsbibelkunde.

Druck und Verlag der G. Mees'schen Buchdruckerei des Enstlers. — Verantwortlicher Redakteur G. Mees in Neuenbürg.

Erstein  
Montag, Mit  
Freitag und S  
Freis vierel  
in Neuenbürg  
Durch die Post  
in Orts- und L  
reis-Verkehr  
im sonstigen  
Verkehr A 1.4  
je 20 f. Bes  
Kommunikat  
Poststellen  
Jahrgang 1915

M

Zeichne

Die Stun  
gesamte deut  
Schaff  
land  
darf!

Von der  
sagt, sie bede  
denn, forger  
Zeichnung  
sich zu einem  
möglich, weil  
brochen, ja  
Deutschland  
Dafin verteil  
dem Spiele  
Pflicht, sonde  
dem Vaterlan  
des deutschen  
Kräften zu d  
Ehne brauche  
bereit, ihr De  
Daher geblie  
wichtigeres ve  
seinem besten  
der Mittel be  
zum Leben un  
halten sollen

Darum  
Vonen aufr  
geben sollte,  
zögert, dem  
lehrt ihn, da  
wenn er ein  
Kriegsanleihe  
des großen W

Zu  
dp

Von unfer  
zu den heutige  
geschrieben:  
„Von beide  
liches zu melde  
bericht. Dam  
daß absolute  
herricht. Es h  
abgepielt. D  
die Truppen  
Schlägen auf  
Erfolg der W  
Nach russische  
der Meldung  
sanden Kämpf  
deutsche Trupp  
schon auf das  
hier. Ebenso  
der Festung  
gar die Festun  
Zeichen dafür,  
an die Festun  
und diesmal  
September ve  
Immerhin ist  
Eämpfe an d  
preußen herrsch  
die Pioniere le  
bauen können,  
dinge durch die  
dem die Russen  
suchen sie doc  
schletern. Im

